

**Zeitschrift:** Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch : Schweizerisches Idiotikon  
**Herausgeber:** Schweizerisches Idiotikon  
**Band:** - (1955)  
**Rubrik:** Bericht über das Jahr 1955

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BERICHT

## über den Gang der Arbeiten am Schweizerischen Idiotikon im Jahre 1955

---

1. Der Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuches hielt die ordentliche Mitgliederversammlung am 25. Mai 1955 ab; in einem Vortrag über «Gedanken und Beobachtungen zur sprachwissenschaftlichen Auswertung des Idiotikons» zeigte Dr. Kurt Meyer, Redaktor an unserm Wörterbuch, Stärke und Grenzen des Wörterbuches im Rahmen der Sprachwissenschaft.

2. Vorstand. Am 4. Dezember 1955 starb Herr a. Bezirksgerichtspräsident Dr. Hans von Grebel in Zürich, der dem Vorstand seit 1941 angehört hatte. Das Idiotikon verliert in dem Verstorbenen einen warmherzigen Freund.

3. Redaktion. Auf 30. Juni 1955 ist Fräulein Dr. C. Stockmeyer nach dreißigjähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Zunächst als Hilfskraft angestellt, rückte sie 1934 zur Redaktorin auf; in dieser Stellung bewährte sie sich dank ihrer Gewissenhaftigkeit und opferwilligen Hingabe an das Werk, dem sie sich zu innerst verbunden wußte. — Auf den selben Zeitpunkt wurde das Pensum von Dr. K. Meyer zu einer vollen Anstellung erweitert. — Wie schon im letzten Bericht angekündigt, hat auf 1. Januar 1955 Dr. P. Dalcher seine Tä-

tigkeit als vollamtlicher Redaktor aufgenommen; vorläufig arbeitet er sich ein, um dann die Lücke zu schließen, die auf Ende 1957 durch einen weitem Rücktritt entstehen wird. Vereinbarungsgemäß hat Dr. E. E. M ü l l e r noch bis Ende Januar als Volontär bei uns gearbeitet.

Leider hat auch in diesem Jahr ernste Krankheit einen Redaktor während 4 Monaten von der Arbeit ferngehalten. Eine schwerwiegende Störung brachte auch der U m z u g der Redaktion Ende April; da der Kanton Zürich unsere bisherigen Räume im «Lindenegg» selber benötigte, mußten wir weichen. Im Hause zum «Kronentor» (Seilergraben 1) konnte er uns Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, die insbesondere mit Bezug auf Lage und Platz unsern Bedürfnissen ebenso gut entsprechen; wir sind den kantonalen Instanzen, namentlich der Finanzdirektion, zu großem Dank verpflichtet für ihr wohlwollendes Verständnis gegenüber unsern Anliegen. Dagegen trifft es uns sehr empfindlich, daß die Miete am neuen Ort bedeutend höher ist; wir hoffen jedoch, der Kanton Zürich, der sich bisher dem Idiotikon gegenüber stets als großzügig erwiesen hat, werde uns auch in diesem Fall nicht im Stiche lassen.

4. F o r t g a n g d e s W ö r t e r b u c h e s. Die oben angedeuteten Umstände führten dazu, daß im Jahre 1955 nur ein Heft (Lieferung 145, Bd XII, Spalten 529 bis 656) erscheinen konnte. Es führt die Gruppen *taf* bis *tuf* weiter, wobei als größere Artikel vor allem *Tauff*, *Tauffi*, *tauffen* usw., *tieff* und *Tüfel* zu erwähnen sind. Von der folgenden Lieferung (146) konnte im Berichtsjahr noch die Hälfte gesetzt werden.

5. B e s u c h e r u n d B e n ü t z e r u n s e r e s I n s t i t u t s. Am 5. Mai, wenige Tage nach dem Umzug, gaben uns Herr Bundesrat Etter und die ständerätliche Kommission für die Wörterbuchvorlage die hohe Ehre ihres Besuchs. Die Herren ließen sich vom Präsidenten des Vorstandes über die Finanzlage und vom Chefredaktor über den Arbeitsgang orientieren.

Auch in diesem Jahr benützten einige Studenten unser ungedrucktes Material für Seminararbeiten und Dissertationen; daneben hatten wir wie üblich eine beträchtliche Zahl von schriftlichen und mündlichen Anfragen zu beantworten.

6. **F i n a n z e n.** Allem zuvor möchten wir dem Bundesrat, dem Eidgenössischen Departement des Innern und den Eidgenössischen Räten unsere tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für den «Bundesbeschluß vom 23. Juni 1955 betr. die Unterstützung der nationalen Wörterbücher», in dessen einstimmiger Annahme durch beide Kammern für uns eine besondere Genugtuung liegt. Die auf 65 % der Ausgaben und maximal Fr. 60 000.— festgesetzte Bundessubvention und namentlich deren Garantie vorläufig bis 1964 verschafft dem Idiotikon zum erstenmal eine tragfähige finanzielle Grundlage und damit die Voraussetzung zu einem normalen Fortschreiten des Werkes.

a) **B e t r i e b s r e c h n u n g.** Unter den Einnahmen brachte die eben erwähnte Erhöhung der Bundessubvention eine Zunahme von Fr. 25 000.—. Die kantonalen und andern Beiträge blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert; einzig der Kanton Schwyz, der 1954 eine Reduktion von Fr. 100.— vorgenommen hatte, setzte seine Subvention wieder auf den früheren Betrag fest. Bei den Ausgaben fällt vor allem die Erhöhung der Gehälter ins Gewicht, wozu zu bemerken ist, daß das Ziel der finanziellen Gleichstellung der Redaktoren mit den Gymnasiallehrern leider immer noch nicht erreicht ist. — Die Anstellung junger Kräfte und ihre Aufnahme in die Kantonale Beamtenversicherungskasse führte auch zu einer wesentlichen Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge. Sodann haben die höheren Mietkosten sowie die Auslagen im Zusammenhang mit dem Umzug die Rechnung zusätzlich belastet. So ergibt sich auf der Betriebsrechnung trotz erhöhter Bundessubvention ein Ausgabenüberschuß von Fr. 8882.18.

b) **Pensions- und Zulagenfonds.** Dank verschiedenen hochherzigen Spenden und Legaten (s. u.) erfuhr dieser Fonds einen Zuwachs um Fr. 48 547.10. Seit 1. Juli 1955 wird er neben einer bereits laufenden Witwenrente nun auch für ein Ruhegehalt in Anspruch genommen. In den nächsten Jahren müssen weitere Ruhegehälter aus ihm bestritten werden. Andererseits dürfen wir in den kommenden Jahren weitere größere Zuwendungen kaum erwarten, insbesondere ist darauf hinzuweisen, daß die Volkartstiftung im Berichtsjahr mit Fr. 10 000.— die letzte Rate der großzügigen Spende von insgesamt Fr. 50 000.— überwiesen hat.

c) **Spenden und Legate.** Im Berichtsjahr haben uns mit Spenden und Legaten in hochherziger Weise bedacht:

Frl. Emma Straehler †, Zürich (Erb-	
schaft) . . . . .	mit Fr. 30 000.—
Erbengemeinschaft Georg Reinhart †,	
Winterthur . . . . .	mit Fr. 10 000.—
Volkartstiftung Winterthur . . . .	mit Fr. 10 000.—
Dr. H. Wachter-Stiftung der Herren-	
stuben-Gesellschaft, Winterthur .	mit Fr. 400.—
Herr H. H., St. Gallen . . . . .	mit Fr. 200.—
Carl Hüni-Stiftung, Winterthur . .	mit Fr. 100.—
Herr Dr. H. St., Zürich . . . . .	mit Fr. 50.—
Herr W. A., F. . . . .	mit Fr. 10.—
Frau K.-B., Zollikon . . . . .	mit Fr. 3.—

Diese Beträge sind alle dem Pensions- und Zulagenfonds zugeflossen. Damit wird es möglich sein, den ältern Mitgliedern der Redaktion, die seinerzeit nicht mehr in die Beamtenversicherungskasse aufgenommen werden konnten, ein bescheidenes Ruhegehalt auszurichten.

7. Weitere Unterstützung erfuhren wir in verschiedener Weise:

Bücher und andere Drucksachen haben uns geschenkt: Büchergilde Gutenberg (Zürich), Herr Dr. Felix Burckhardt (Zürich), Frl. Dr. Veronika Günther (Basel), Frau Amalie Halter-Zollinger (Hombrechtikon), Kantonsarchiv Zug, Buchdruckerei Keller & Cie. AG (Luzern), Landbote Winterthur, Verlag Josef von Matt (Stans), Ortsgeschichtliche Kommission Zürich-Höngg, Rechtswissenschaftliches Seminar der Universität Zürich, Herr Dr. G. Saladin (Walchwil), Herr Dr. E. Stäheli (St. Gallen), Frl. Dr. Verena Trudel (Zürich).

Lexikographisches Material zur Ergänzung unserer Sammlung erhielten wir von Frl. Gertrud Züricher (Bern) und den Herren A. Bärtschi, a. Lehrer (Burgdorf) und A. Hakios, Sekundarlehrer (Zürich).

Besonders wertvoll war es uns wiederum, daß wir bei einzelnen Artikeln das Material des Sprachatlasses der deutschen Schweiz (mit SDS gekennzeichnet) benutzen durften.

Bei unserm Umzug stellten sich einige Damen und Herren in uneigennütziger Weise als willkommene Helfer zur Verfügung; sie machten sich besonders bei der Aufstellung der Bibliothek verdient.

Zum Schluß möchten wir allen, die uns in irgend einer Form unterstützt haben, unsern wärmsten Dank aussprechen, nämlich den h. Behörden des Bundes, der Kantone mit deutschsprachiger Bevölkerung und der Stadt Zürich, ferner der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich sowie den Stiftungen und privaten Spendern dafür, daß sie uns die Mittel zur Weiterführung des Werkes gewährt haben, den Schenkern von Büchern und lexikographischem Material für die Bereicherung unserer Sammlungen, den Beamten verschiedener Archive und Bibliotheken und nicht zuletzt auch unsern stets dienstbereiten Gewährsleuten für ihre prompten und zuverlässigen

sigen Auskünfte auf unsere Anfragen. Wir erlauben uns, an diesen Dank die Bitte zu knüpfen, sie alle möchten uns auch in Zukunft die Treue bewahren.

Zürich, den 31. Dezember 1955.

Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen  
Wörterbuches (Schweiz. Idiotikon)

Für den Vorstand

Der Präsident:

Dr. R. Briner, a. Reg.-Rat

Der Aktuar:

Prof. Dr. R. Hotzenköcherle

## Betriebsrechnung 1955

Einnahmen	Fr.
1. Saldo aus Rechnung 1954 . . . . .	31 650.68
2. Bundesbeitrag . . . . .	35 000.—
3. Kantonsbeiträge . . . . .	25 367.—
4. Beitrag Stadt Zürich . . . . .	3 000.—
5. Beitrag Antiquarische Gesellschaft in Zürich . . . . .	500.—
6. Mitgliederbeiträge . . . . .	400.—
7. Huber & Cie. AG, Frauenfeld (Honorarabrechnung)	2 866.28
8. Verschiedenes . . . . .	26.80
9. Guthaben (restl. Bundesbeitrag) . . . . .	25 000.—
	<u>123 810.76</u>

Ausgaben	Fr.
1. Besoldungen und AHV:	
a) Besoldungen, netto . . . . .	79 008.70
b) AHV . . . . .	2 292.50
2. Kantonale Beamtenversicherung . . . . .	3 512.95
3. Bibliothek . . . . .	788.96
4. Büromiete (inkl. Heizung und Reinigung) . . . . .	8 920.40
5. Druck Jahresbericht 1954 . . . . .	605.—
6. Übrige Betriebsauslagen . . . . .	3 784.05
7. Postscheckgebühren . . . . .	16.90
8. Freixemplare an Subvenienten, Mitglieder usw. (Heft 145) . . . . .	303.60
9. Druckkosten (Heft 144) . . . . .	1 809.20
Total Ausgaben	101 042.26
Saldo	22 768.50
	<u>123 810.76</u>

Rechnungsabschluss	Fr.
Guthaben auf Postscheckkonto VIII 9590 per 31. Dez. 1955	4 327.60
Guthaben beim Bund (restl. Subvention) . . . . .	25 000.—
	<u>29 327.60</u>
abzügl. Bezug vom Pensions- u. Zulagenfonds (Darlehen)	6 559.10
	<u>22 768.50</u>
Saldo 1954 . . . . .	31 650.68
Saldo 1955 . . . . .	22 768.50
Rückschlag	<u>8 882.18</u>



## Fondsrechnungen 1955

### Pensions- und Zulagenfonds

E i n n a h m e n	Fr.
1. Vermögen Ende 1954 . . . . .	164 684.90
2. Zinsen auf Einlageheften und Wertschriften . . . . .	3 223.10
3. Quellensteuer-Rückvergütung 1954 . . . . .	1 188.50
4. Spenden . . . . .	50 763.—
	<u>219 859.50</u>
A u s g a b e n	Fr.
1. Bankspesen . . . . .	64.85
2. Verrechnungssteuer auf Ertrag Einlagehefte . . . . .	112.65
3. Renten . . . . .	6 450.—
Vermögen am 31. Dezember 1955	213 232.—
	<u>219 859.50</u>
A b s c h l u ß	Fr.
1. Wertschriften lt. Depotschein der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich, per 31. Dez. 1955, nominal . . . . .	185 000.—
2. Guthaben auf Einlageheft I SKA per 31. Dez. 1955	10 351.25
3. Guthaben auf Einlageheft II SKA per 31. Dez. 1955	6 136.45
4. Guthaben auf Einlageheft Sparkasse der Stadt Zürich per 31. Dez. 1955 . . . . .	5 185.20
5. Guthaben bei der Betriebsrechnung . . . . .	6 559.10
Vermögen am 31. Dezember 1955	<u>213 232.—</u>
Vermögen Ende 1955 . . . . .	213 232.—
Vermögen Ende 1954 . . . . .	164 684.90
<i>Zunahme</i>	<u>48 547.10</u>

## Fonds für Publikationen

E i n n a h m e n		Fr.
1. Vermögen Ende 1954 . . . . .		2 886.95
2. Zinsen . . . . .		54.70
3. Quellensteuer-Rückvergütung 1954 . . . . .		13.65
		<hr/> 2 955.30
A u s g a b e n		Fr.
1. Verrechnungssteuer auf Ertrag Einlageheft . . . .		13.70
2. Druckbeitrag (Bd. 5 der BSM, R. Schläpfer, Die Mundart des Kantons Baselland) . . . . .		1 500.—
Vermögen am 31. Dezember 1955		1 441.60
		<hr/> 2 955.30
A b s c h l u ß		Fr.
Vermögen Ende 1954 . . . . .		2 886.95
Vermögen Ende 1955 . . . . .		1 441.60
	<i>Rückschlag</i>	<hr/> 1 445.35
A u s w e i s		Fr.
Guthaben auf Einlageheft SKA per 31. Dezember 1955		<hr/> 1 441.60

## Rechnungsrevision

An den Vorstand des Vereins zur Herausgabe  
des Schweizerdeutschen Wörterbuches Zürich

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren,

Ich beehre mich, Ihnen über die Prüfung der Rechnung Ihres Vereines für das Jahr 1955 Bericht zu erstatten und Ihnen mitzuteilen, daß ich durch zahlreiche Stichproben die mir vorgelegten Buchhaltungen richtig befunden habe. Die Belege, Depotauszüge, Ausweise über Bank- und Postcheck-Guthaben erlaubten mir, das Vorhandensein der Aktiven festzustellen.

Per Ende 1955 werden folgende Bestände ausgewiesen:

Betriebsrechnung	Fr. 22 768.50
Pensions- und Zulagenfonds	Fr. 213 232.—
Publikationsfonds	Fr. 1 441.60

Wiederum konnte ich feststellen, daß die Bücher durch Ihre Buchhalterin sauber und ordnungsgemäß geführt sind.

Unter Verdankung der geleisteten Dienste, beantrage ich, die vorgelegten Jahresrechnungen per 31. Dezember 1955 zu genehmigen und dem Quästor Entlastung zu erteilen.

Zürich, 25. Januar 1956.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle  
sig. A. Bucher

